



© Amit Berlovitz

בן זקן

Ben Zaken

Efrat Corem

Produktion Itai Tamir **Produktionsfirma** Laila Films (Tel Aviv, Israel). **Regie** Efrat Corem. **Buch** Efrat Corem. **Kamera** Shafir Sarussi. **Production Design** Ben Shalom Davidi. **Kostüm** Yam Brusilovsky. **Maske** Ana Paris. **Ton** Michael Goorevitch. **Sound Design** Michael Goorevitch. **Schnitt** Nisim Massas, Lev Goltser. **Darsteller** Eliraz Sade (Shlomi), Rom Shoshan (Ruhi), Mekikes (Ronen), Amar (Leon), Chani Elemlch (Dina), Batel Mashian (Riki), Robby Elmaliah (Yair), David Ben Hamo (Rabbi).

DCP, Farbe. 90 Min. Hebräisch.

Uraufführung 8. Juni 2014, Cinema South Film Festival Sderot, Israel. **Weltvertrieb** Patra Spanou Film Marketing & Consulting

Die Familie Ben Zaken lebt in der israelischen Kleinstadt Ashkelon in einer heruntergekommenen Wohnsiedlung. Die Ben Zakens, das sind der alleinerziehende Shlomi mit seiner elfjährigen Tochter Ruhi, sein Bruder Leon und die Mutter der beiden Brüder. Die Lebensumstände sind ein wenig prekär. Die schmucklose Wohnung ist eng, die Nerven liegen manchmal blank. Die Fürsorge hat besonders die mutterlose Ruhi im Blick, die in der Schule gemobbt wird und kein einfaches Kind ist.

Efrat Corems bemerkenswerter Debütfilm ist das sensible Porträt eines Milieus, das von mangelnden wirtschaftlichen und emotionalen Ressourcen und Stagnation geprägt ist. Der Film erzählt davon in ruhigen Szenen mit einem beobachtenden Abstand, aber dennoch empathisch. Oft bestehen sie nur aus einer Einstellung und stellen weniger Trostlosigkeit aus als die Frage in den Raum, was eigentlich Familie ist. Reichen der gleiche Name und ein gemeinsames Dach über dem Kopf als Definition, oder ist es vielmehr eine uneigennützig Verantwortung füreinander? Auf diese allgemeine Frage muss Ruhis Vater im Laufe des Films eine ganz konkrete Antwort geben und in seine Rolle als Vater finden.

Anna Hoffmann

Am Rande der israelischen Gesellschaft

Die Familie Ben Zaken interessiert mich und bewegt mich, weil sie eine einzigartige Überlebentechnik und spezielle Codes entwickelt hat, die zu einer unsichtbaren Welt an den Rändern der israelischen Gesellschaft und Kultur gehören. Die Menschen, die an diesen gesellschaftlichen Rändern leben, sind vermeintlich schwach, oder, wie manche gerne sagen: geschwächt. Für die Familie Ben Zaken gelten diese Definitionen aber nicht. Diese Familie ist mit nichts und niemandem zu vergleichen.

Die Kamera fungiert in *Ben Zaken* als Zeuge. Ich wollte verhindern, dass die Protagonisten vor ihr verharren, und ihnen stattdessen die Freiheit geben, sich zu bewegen – obwohl sie natürlich niemals wirklich frei sind.

Das Leben ist für die Mitglieder der Familie Ben Zaken eine beschwerliche Reise, auf der es keine Abkürzungen und keinen Trost gibt. Nur das Wissen, dass sie alle dieses Schicksal teilen, hat etwas Tröstliches. Vor diesem Hintergrund handelt Shlomi gegen seinen tief verwurzelten Instinkt, die Ordnung der Dinge so zu bewahren, wie sie immer war, indem er versucht, diesen ewigen Kreislauf zum Wohl seiner Tochter zu durchbrechen. Aus diesem Grund ist er mein Held.

Corem Efrat

Die Misere eines alleinerziehenden Vaters

„Bei *Ben Zaken* handelt es sich um einen jener Filme, die von den Zuschauern erwarten, dass sie mit Geduld zuhören und zuschauen, auch wenn sie mit dem, was sie auf der Leinwand sehen, nicht einverstanden sind“, sagt die Autorin und Regisseurin von *Ben Zaken*, einem der beiden ersten Filme, die im Sapir College, im Süden des Landes nahe des Gazastreifens, entstanden sind.

In den vergangenen fünf Jahren war Corem künstlerische Leiterin des Darom-Festivals (Cinema South Film Festival), einer von ihrer Universität und der Sderot Cinematheque organisierten Veranstaltung für ein Publikum, das von der vergleichsweise großzügigen Versorgung mit Filmen, die es in Städten wie Tel Aviv, Jerusalem und Haifa gibt, abgeschnitten ist.

Corems erster Kurzfilm *Your Younger Daughter Rachel* wurde 2007 in Cannes gezeigt. Sich nun auf einen Spielfilm einzulassen, war etwas vollkommen anderes für die Regisseurin: „Der Schritt von meinem Abschlusskurzfilm zu einem Spielfilm war für mich sehr groß. Ich brauchte nicht weniger als sechs Jahre, um das Drehbuch zu schreiben. Und nachdem ich meinen Produzenten Itai Tamir gefunden hatte, benötigte ich ein weiteres Jahr für die Pre-Production, das Casting und die Dreharbeiten. Letztere stellten den kürzesten all dieser Arbeitsschritte dar – sie dauerten nur sechzehn Tage.“

Der Etat, um den Film fertigzustellen, betrug 335.000 Dollar und kam aus verschiedenen Quellen. „Der Israel Film Fonds war eine davon, außerdem beteiligte sich der Gesher Fonds, dessen Zielsetzung es ist, eher randständige Produktionen zu fördern, und sogar das Darom-Festival und das Sapir College steuerten einen Zuschuss bei, was sehr ermutigend war“, berichtet Corem. Im vergangenen Jahr bekam sie vom Pitch Point des Jerusalem Film Festivals ein Stipendium zuerkannt, das ihr erlaubte, die Arbeit an *Ben Zaken* in Angriff zu nehmen.

Der Handlung des Films spielt in einer sozial benachteiligten Ortschaft in der Nähe von Efrat Corems Heimatstadt Ashkelon. „Die Grundschule, die man sieht, ist diejenige, die ich als Kind besucht habe; alles an diesem Ort ist mir schmerzlich vertraut“, sagt sie.

Ben Zaken erzählt die Geschichte eines alleinerziehenden Vaters in mittleren Jahren und seiner elfjährigen Tochter und den Versuchen der beiden, aus dem Kreislauf ihrer Misere auszubrechen. Auch die anderen Menschen in ihrem Umfeld haben diesen Wunsch. „Dieser Protagonist hat nichts Heroisches an sich: Als Nachtwächter kommt er finanziell kaum über die Runden, er lebt noch immer bei seiner Mutter und hat außerdem Schwierigkeiten, seine Verantwortung als Vater wahrzunehmen“, meint sie. „Nur, wenn er von seiner Tochter getrennt ist, wird er tatsächlich zu einem Vater im eigentlichen Sinne des Wortes.“

Die gesamte Besetzung des Films besteht aus Laiendarstellern. Corems Hauptziel war es, ihren Film beinahe, aber trotzdem nicht vollständig wie einen Dokumentarfilm aussehen zu lassen – auf jeden Fall anders als jeden anderen Film dieser Art. Entsprechend ihrem minimalistischen Ansatz besteht jede Szene lediglich aus einer Einstellung.

Corem plant nicht, aus Ashkelon fortzugehen. „Das ist meine Welt, und ich möchte sie noch genauer entdecken.“

Edna Fainaru, *Screen Daily*, Los Angeles, 17. Juli 2014



© photo by Tomi Luria

Efrat Corem wurde 1979 im südisraelischen Ashkelon geboren, wo sie auch aufgewachsen ist. Sie studierte am Fachbereich Film und Fernsehen des Sapir College in Scha'ar HaNegev. 2006 drehte sie ihren Abschlussfilm *Berachel bitha haktana / Your Younger Daughter Rachel* (34 Min.). Seit 2009 ist Efrat Corem Künstlerische Direktorin des Cinema South Film Festival in Sderot (Israel) und für die Sektion Israelischer Film verantwortlich. *Ben Zaken* ist ihr erster abendfüllender Spielfilm.